



Abb.: Tobias Stimmer, Scheibenriss mit zwei Kriegern und Standeswappen von Basel, datiert 1579 (Ausschnitt). Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett

Basel und der Dreissigjährige Krieg

Zuwanderung, Zerstörung, Festungsbau und neue Konzepte im Städtebau und Bauwesen Europas vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Tagung in Basel
6. und 7. Februar 2020

Basel und der Dreissigjährige Krieg

Zuwanderung, Zerstörung, Festungsbau und neue Konzepte im Städtebau und Bauwesen Europas vom 16. bis zum 18. Jahrhundert

Die Reformation, deren Beginn in Basel der Bildersturm von 1529 markiert, hat in der Stadt nur wenige sichtbare Spuren hinterlassen: Die meisten der aufgehobenen Klöster wurden zwar umgenutzt, blieben jedoch baulich weitgehend unangetastet. Erst durch die starke Zuwanderung von Glaubensflüchtlingen aus Italien, Flandern und Frankreich in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts begannen sich Sozial- und Wirtschaftsformen in der mittelalterlichen Stadt, und entsprechend auch Bau- und Wohnformen, zu verändern. Als Zufluchtsort diente Basel erneut während des Dreissigjährigen Kriegs, so beispielsweise für den Badischen Markgrafen, der seine Residenz in der neutralen Stadt der Eidgenossenschaft einrichtete. Gleichwohl fühlte auch Basel die Gefahr und liess – in begrenztem Umfang – neue Befestigungen ins Werk setzen. Der Bevölkerungsanstieg innerhalb des Mauerrings führte zur baulichen Verdichtung; ein grundlegender Stilwechsel setzte in der Basler Architektur um 1700 ein. Städtebauliche Vorstellungen der Barockzeit haben in der Stadt nur punktuell oder indirekt gewirkt, bereiteten aber das Feld für die Verkehrs- und Stadtplanung im 19./20. Jahrhundert.

Ausgehend von Basel wird der Vergleich mit europäischen Städten gesucht, in denen gesellschaftliche Wandlungen im 16., 17. und 18. Jahrhundert zu starken städtebaulichen und bautypologischen Veränderungen geführt haben. Im Zentrum steht die Frage nach den Leitbildern, die für die neue Stadtgestalt verantwortlich waren, nach deren Durchsetzung oder nach ihren Wandlungen im Verlauf längerer (Planungs-)Prozesse.

Sektion 1: Bild und Vorstellungen von der Stadt

Was überliefern Bilder, Modelle, Beschreibungen oder literarische Texte über die Gestalt der Stadt und über die grundlegenden Vorstellungen, wie sie sein sollte? Wie wird das Stadtbild bzw. die Beschreibung systematisiert und memoriert? Wie utopisch sind diese Ideen?

Sektion 2: Stadt und Festungsbau

Wie wirken sich Wandlungen der Stadtgrenze auf das Wegenetz und die Bebauung im Inneren aus? Unter welchen militärischen Gesichtspunkten wurde das Stadtsystem verändert? Was wurde nur geplant und was realisiert? Wie wirkt sich die Fortifikation auf das Umland aus?

Sektion 3: Stadt und Reformation

Welche neuen Aufgaben und Nutzungen werden den innerstädtischen Sakralbauten zugewiesen? Werden gestalterische Freiräume genutzt? Wem dienen die Umgestaltungen?

Sektion 4: Verdichtung und Differenzierung

Wie verändern sich Gesellschafts- und Wirtschaftsformen der Stadt im 16. und 17. Jahrhundert und wie manifestiert sich dieses im baulichen Bestand? Lassen sich Ausdifferenzierungen der Familienstruktur an den Häusern nachweisen? Greifen der Fortschritt von Medizin und Hygienevorstellungen in bauliche Situationen oder die Anlage von Friedhöfen ein?

Martin Möhle

Programm

Tagungsort: Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt,
Kleines Klingental / Unterer Rheinweg 26, CH-4058 Basel

Donnerstag, 6. Februar 2020

- | | | | |
|-------|--|-------|---|
| 10.00 | Begrüssung Daniel Schneller – Kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt Guido Lassau – Kantonsarchäologie Basel-Stadt | 14.45 | «Arte et Marte» – Die Gründung der Bibliotheksgesellschaft und der barocke Festungsbau in Zürich Christine Barraud – Hombrechtikon, Andreas Motschi – Stadtarchäologie Zürich |
| | Sektion 1: Bild und Vorstellungen von der Stadt | 15.30 | Kaffeepause |
| 10.30 | Von der Reisewissenschaft zur Idealstadt. Ordnungsprinzipien in der Stadttheorie der Frühen Neuzeit Martin Möhle – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt | 16.00 | Freiburg im Breisgau – Von der spätmittelalterlichen Stadt zur Festung aus archäologischer Sicht Bertram Jenisch – Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Freiburg im Breisgau |
| 11.15 | «dem lieben Gott anbefohlen» – Schaffhausens Stadtbefestigungen der Frühen Neuzeit im Kontext obrigkeitlicher Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung Daniel Grütter – Museum zu Allerheiligen Schaffhausen | 16.45 | Die Verteidigung Strassburgs im 17. Jahrhundert, nach archäologischen und historischen Quellen Jean-Jacques Schwien – Université de Strasbourg, Adrien Vuillemin – Archéologie Alsace |
| 12.00 | Mittagspause | 18.30 | Öffentlicher Abendvortrag: Die Festung Basel im Dreissigjährigen Krieg. Leitbilder, Ausführung und Rahmenbedingungen Tobias Büchi – Zürich |
| 14.00 | Barocke Wissensarchitektur des Kriegs. Theorien und Konzepte des Festungsbaus im 17. Jahrhundert und ihre Bedeutung für Basel Marcus Sandl, Daniel Sidler – Projekt Stadt.Geschichte.Basel | | |

Freitag, 7. Februar 2020

- | | | | |
|-------|---|-------|--|
| | Sektion 3: Stadt und Reformation | 12.15 | Mittagspause |
| 9.00 | Konfessionelle Polarisierung und Kriegsschauplatz – Der südliche Oberrhein 1500-1648 Dieter Speck – Universitätsarchiv Freiburg im Breisgau | 14.00 | Sektion 4: Verdichtung und Differenzierung Die befestigten Städte Korfu und Belgrad: Kontinuität und Diskontinuität Andrej Žmegač – Institut za povijest umjetnosti/Institut für Kunstgeschichte, Zagreb |
| 9.55 | Tote im Kreuzgang und Pferde im Mittelschiff – Die nachreformatorische Nutzung des Barfüsserklosters und des Klosters Klingental in Basel aus der archäologischen Perspektive Elias Flatscher, Laura Rindlisbacher – Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Kunsthistorisches Institut Universität Zürich, IPNA Universität Basel | 14.45 | Von «kottigen Massen» und Gerbereigestank: Basler Gewerbebauten zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert im archäologischen Befund Johann Savary – Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt |
| 10.40 | Kaffeepause | 15.30 | Kaffeepause |
| 11.10 | Das Basler Bauwesen im 16. Jahrhundert. Werkstattbericht zur Transkription der Wochenausgabenbücher des Rats Beat von Scarpatetti – Basel | 16.00 | Zur Epochenwende in der Basler Architektur um 1700 Frank Löbbecke – Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt |
| 11.30 | Marburg – Eine andere Stadt der Reformation Ulrich Klein – Freies Institut für Bauforschung und Dokumentation, Marburg | 16.45 | Private Housing in Antwerp from the 15th to the 18th Century: Between Tradition and Modernity, Typological Tenacity or Resilience? Petra Maclot – Antwerpen |
| | | 17.30 | Schlussdiskussion |

→ **Bitte um Anmeldung bis 31. Dezember 2019:**

Martin Möhle, martin.moehle@bs.ch

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.